



BERATUNGSSTELLE PFERD

Raufutterbewertung mit den Sinnen: riechen, schauen, spüren

Mischfutter, Vitamine und Mineralstoffe bekommen die meisten Pferde in ausreichenden Mengen zugefüttert. Dass gutes Raufutter für die gesunde Verdauung und das Wohlbefinden des Pferdes entscheidend ist, und mindere Qualitäten durch Futterzusätze nicht auszugleichen sind, ist vielen Pferdebesitzern nicht ausreichend bewusst. Durch eine sensorische Beurteilung kann die Qualität des Raufutters jederzeit bestimmt und entschieden werden, ob ein Raufutter verfüttert werden darf oder nicht.

Der Verdauungstrakt der Pferde ist aber grundsätzlich darauf eingerichtet, kontinuierlich raufaserreiches Raufutter aufzunehmen, das je nach Qualität auch wertvolle Mengen- und Spurenelemente enthält. Das ist nicht nur für die Beschäftigung wichtig, sondern auch für das physiologische Gleichgewicht des gesamten Verdauungstraktes und die Versorgung mit Nährstoffen entscheidend. Ist der Verdauungstrakt durch unausgeglichene Rationen wie z.B. zu viel Kraftfutter aus dem Gleichgewicht geraten, werden auch Zusatzfuttermittel vom Darm nicht mehr richtig aufgenommen und mit dem Kot ausgeschieden. Pferde können grundsätzlich durch gutes Grundfutter ernährt werden, bei Hochleistungspferden braucht es gegebenenfalls zusätzlich Mineralstoffe oder Spurenelemente, sowie Getreide oder Öl, um den Energiebedarf zu decken. Unabhängig von Nutzung und Leistung ist gutes Raufutter also die Basis einer pferdegerechten Fütterung und die sensorische Qualitätsbestimmung eine jederzeit und kostenfreie anwendbare Futterbewertung.

Sinnenprüfung oder Laboranalyse

Ob das Heu nun zugekauft oder selber produziert wird, es gibt zwei Möglichkeiten der Qualitätsbestimmung: Die chemische Analyse oder die subjektive Beurteilung nach verschiedenen Kriterien, die sogenannte Sinnenprüfung. Bei letzterer Methode werden der Geruch, die Farbe, der Griff, Verunreinigungen, die botanische Zusammensetzungen und der

Schnittzeitpunkt des Raufutters bestimmt. Mit Hilfe eines Bewertungsschlüssels wird dann die Qualität bestimmt und entschieden, ob das Heu verfüttert werden kann oder nicht. Zusätzlich kann der Nährwert anhand der botanischen Zusammensetzung und des Schnittzeitpunktes abgeschätzt werden. Für Heu, Haylage und Stroh gelten nicht die gleichen Beurteilungskriterien, da z.B. gutes Heu ganz anders riecht als gute Haylage oder Stroh (siehe Beurteilungsschlüssel). Die chemische Analyse wird dann bevorzugt bzw. nötig, wenn die genauen Nährwerte für eine Rationberechnung bestimmt werden sollen oder gesundheitliche Beschwerden wie Durchfall, Kotwasser, Allergien oder Atemwegserkrankungen eine Kontamination des Raufutters mit Schimmelpilzen, Hefen, Bakterien oder Mykotoxinen vermuten lässt. Allerdings sind diese Laboranalysen teuer und sollten daher aus Kostengründen nur wenn unbedingt nötig veranlasst werden.

Riechen, sehen, fühlen

Mit den Sinnen – Augen, Nase, Hände – und etwas Erfahrung lässt sich eine Futterprobe auf folgende Kriterien beurteilen: Geruch; wie riecht das Raufutter, angenehm oder muffig? Farbe; ist es grün, bräunlich oder goldgelb? Verunreinigungen; hat es Erdreste, staubt es oder enthält es Giftpflanzen? Gefüge; hat es nur Stängel oder auch Blätter, sehe ich im Heu Gräser, die im Stadium Blüte geschnitten wurden? Mit dem Beurteilungsschlüssel werden entsprechend Punkte vergeben und schliesslich addiert. Je nach

Haylage (trockene Silage)

1. Geruch	Punkte
Angenehm säuerlich, aromatisch, kein Buttersäure- oder Röstgeruch	5
Leicht stechender Essigsäuregeruch oder leicht brandig	3
Schwacher Buttersäuregeruch oder stechender Röstgeruch	1
Starker Buttersäuregeruch oder Ammoniakgeruch, starker Röstgeruch, schwach muffig	0
Stark muffig (schimmelig), faulig oder Verwesungsgeruch	-3
2. Farbe	
Grünlich bis bräunlich-gelblich	5
Bräunlich oder stark gelblich	3
Stark ausgebleichen	1
Dunkelbraun-schwarz oder gräulich (Schimmel)	0
3. Struktur	
Viele Stängel, Rispen sichtbar	5
Wenig harte Stängel, wenig Rispen sichtbar	3
Viele harte Stängel, Rispen verblüht	2
Keine Stängel, nur Blattmasse	0
4. Strukturverlust	
Struktur der Pflanzen wie im Ausgangsmaterial	5
Struktur leicht angegriffen, leicht schmierig	2
Pflanzenteile schleimig bis faulig	0
5. Verunreinigungen	
Keine (kein Schimmel oder Erdbesatz sichtbar)	5
Leichter Erdbesatz sichtbar	2
Starke Staubeentwicklung oder Erdbesatz	0
Schimmelbefall, Giftpflanzen	-15

Heu

1. Geruch	Punkte
Sehr guter, aromatischer Heugeruch	5
Guter, aromatischer Heugeruch	3
Fad bis geruchlos	1
Schwach muffig, brandig	0
Stark muffig (schimmelig) oder faulig	-3
2. Farbe	
Wenig verfärbt (grünlich bis bräunlich)	5
Bräunlich bis braun oder ausgebleichen	3
Dunkelbraun oder stark ausgebleichen	1
Dunkelbraun bis schwarz oder gräulich (Schimmel)	0
3. Struktur	
Viele Stängel, Rispen deutlich sichtbar, rau und steif im Griff	5
Wenig harte Stängel, wenig Rispen sichtbar, weniger hart im Griff	3
Viele harte Stängel, Gräser verblüht, sehr hart im Griff	2
Keine Stängel, nur Blattmasse, sehr weich im Griff	0
4. Verunreinigungen	
Keine (keine Staubeentwicklung) insbesondere kein Schimmel	5
Geringe Staubeentwicklung	1
starke Staubeentwicklung oder Erdbesatz	0
Schimmelbefall, Giftpflanzen	-15

Stroh

1. Geruch	Punkte
Typischer Strohgeruch	5
Fad bis geruchlos	2
Schwach muffig	0
Stark muffig (schimmelig) oder faulig	-3
2. Farbe	
Gelb bis gelblich	5
Leicht ausgebleichen	3
Stark ausgebleichen	1
Dunkelbraun-schwarz oder gräulich (Schimmel)	0
3. Struktur	
Mässig hart; viele Blätter, wenig Halme	5
Sehr hart; vorwiegend Halme	2
Klamm (feucht) oder stark verdichtete, verklebte Partien	0
4. Verunreinigungen	
Keine (keine Staubeentwicklung, kein Schimmel, keine Unkräuter)	5
Geringe Staubeentwicklung	1
Starke Staubeentwicklung	0
Schimmelbefall, Erde	-3

Merkblatt Gute Raufutterqualität für Pferde mit Beurteilungsschlüssel als Download unter http://www.agroscope.admin.ch/data/publikationen/1321859914_alp_actuel_41_all_web.pdf oder Bestellung an Bibliothek ALP-Haras, 026 407 71 11, info@alp.admin.ch.

Beurteilung	Total Punkte Haylage	Total Punkte Heu und Stroh
sehr gut	20 bis 25 Punkte	16 bis 20 Punkte
gut	13 bis 19 Punkte	10 bis 15 Punkte
mässig	6 bis 12 Punkte	5 bis 9 Punkte
schlecht (nicht verfüttern)	weniger als 6 Punkte	weniger als 5 Punkte

Totalpunktzahl wird das Raufutter in eine Kategorie von sehr gut bis schlecht eingeteilt. Schlechtes Heu sollte auf keinen Fall, mässige Qualität nur mit Vorsicht verfüttert werden. Unabhängig von der erreichten Punktzahl sind ein hoher Rohfasergehalt, keine Giftpflanzen und eine geringe Belastung durch Staub, Schimmelpilze und Bakterien wichtige Merkmale für ein gutes Raufutter. Ein besonderes Augenmerk ist vor allem auch auf die Strohqualität zu richten, da dieses oftmals nicht unter optimalen Wetterverhältnissen eingebracht werden kann. Wird dieses zu feucht gepresst und eingelagert, vermehren sich Bakterien und Schimmelpilze explosionsartig und die Pferde reagieren besonders empfindlich darauf.

Der Schnittzeitpunkt bestimmt den Nährwert

Je später das Gras für die Konservierung zu Heu oder Haylage geschnitten wird, desto mehr Rohfaser und weniger Eiweiss und Energie enthält es. Gutes Pferdeheu wird grundsätzlich im Stadium Blüte

geschnitten, damit es genügend Struktur hat und durch intensives Kauen auch optimal eingespeichelt wird. Oekoheu wird landläufig als ideales Pferdeheu gehandelt, bei sehr spätem Schnitt nach der Blüte sinkt der Anteil wertvoller Inhaltsstoffe jedoch rasch ab und Schimmelpilze und Bakterien finden in den dichten Beständen ideale Bedingungen, um sich unkontrolliert zu vermehren. Oekoheu ist also nur dann ein ideales Raufutter für Pferde, wenn es unter optimalen Bedingungen und nicht zu spät geschnitten wurde.